**Seelsorge / Aktionen**

**Liebe Gemeindeglieder,**
in diesen Zeiten soll Sie ein kleiner Gruß unserer Kirchengemeinde erreichen! Auch wenn wir uns derzeit nicht bei Gottesdiensten und Veranstaltungen treffen können, sollen Sie wissen, dass wir weiterhin mit Ihnen verbunden sind! Zusammenhalten trotz Abstandhalten – das heißt, innerlich zusammenhalten! Gerade für manche ältere und kranke Gemeindeglieder ist die derzeitige Situation eine große Herausforderung. Soziale Kontakte sollen eingeschränkt und stark reduziert werden, Besuche und Begegnungen werden immer weniger. Da wir als Menschen soziale Wesen sind, ist das gar nicht so einfach durchzuhalten. Vermutlich wird das Telefon in den kommenden Wochen eine wichtige Rolle spielen, denn da kann man wenigstens von „Mensch zu Mensch“ sprechen! Ich ermutige Sie ausdrücklich, mich für ein Gespräch oder Seelsorge anzurufen! **(62543)**. Falls ich nicht im Büro bin oder auf der anderen Leitung telefoniere, meldet sich der Anrufbeantworter. Sprechen Sie unbedingt drauf, ich rufe Sie dann zurück!

Außerdem haben wir uns überlegt**, nachbarschaftliche Hilfe** anzubieten,

**Hierzu folgende Informationen**:
Organisation eines Einkaufs – und Unterstützungsdienstes durch die Gemeinde. Gerne möchten wir einen Hilfsdienst für ältere Menschen und Risikogruppen unserer Gemeinde organisieren. So können sich ab sofort bei uns sowohl Menschen melden, die Hilfe brauchen als auch Menschen, die bereit sind, etwas für andere zu tun. (Einkaufen, Hund ausführen o.ä.). In dieser Situation ist unsere Solidarität ganz besonders gefragt, und wir können damit auch ein Zeichen der Verbundenheit ausdrücken. Bis jetzt haben sich auch bereits einige Menschen aus der Gemeinde gemeldet, die bereit sind zu helfen! Deshalb sagen Sie unbedingt Bescheid, wenn Sie Hilfe brauchen, das ist kein Problem!!! Wir werden den Einkauf so durchführen, dass kein persönlicher Kontakt bei der Übergabe nötig ist, damit nicht weitere Gefahren der Infektion entstehen. Wir spüren und erleben in diesen Tagen, wie verletzlich unser Leben ist. Wir spüren aber auch, dass wir eine große Schicksalsgemeinschaft sind. Solidarität, gegenseitige Fürsorge sind in diesen Tagen wichtiger denn je. Bleiben Sie zuversichtlich und vertrauen Sie darauf, dass Gott uns in dieser schwierigen Zeit begleitet!

**Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und) der Liebe und der Besonnenheit!             (2.Tim. 1,7)**

Ihre Pfarrerin Andrea Fink-Fauser

WARTEN UND VERTRAUEN
Lernen wir die Geduld des Wartens und des Vertrauens, lernen wir die Hoffnung. Im Annehmen, dass etwas ist, wie es ist, können wir die Gegenwart gestalten. (Monika Minder)